

**Am St.-Marien-Krankenhaus  
in Dresden kümmert sich  
seit Januar eine neue  
Tagesklinik um jüngere  
Schmerzpatienten.**

**C**hronische Schmerz-Erkrankungen nehmen zwar mit dem Alter zu, da sie oft mit Abnutzungen zusammenhängen und doch ist Schmerz zunehmend auch ein Problem Jüngerer. Stress im Beruf, der zu Schmerz führt, Fehlbelastung durch zu vieles und falsches Sitzen, Übergewicht – all das sind Faktoren, die auch immer mehr jüngere Menschen zu Patienten mit chronischen Schmerzen machen. Fast jeder fünfte Betroffene nennt dabei eine seelische Belastung als Grund und jeder zehnte Auswirkungen des Berufs. Aktuelle Zahlen gehen dabei von über 22 Prozent der 40- bis 60-Jährigen aus, die dauerhaft an Schmerzen leiden. „Gerade diese Jüngeren suchen zunehmend Hilfe in der Schmerztherapie“, macht Dr. Wolfgang Meister deutlich. Er ist Chefarzt der Neurologischen Klinik am St.-Marien-Krankenhaus in Dresden, das sich schon seit 2013 mit der Weiterentwicklung einer Komplex-Behandlung chronischer Schmerzen beschäftigt.

Seit Januar nun gibt es hier auch eine Tagesklinik, die sich vor allem an jüngere Schmerzpatienten wendet. „Es ist schon länger deutlich geworden, dass es als Ergänzung zur stationären Behandlung der chronischen Schmerzpatienten auch eine solche Tagesklinik braucht gerade für jüngere, noch im Berufsleben stehende Patienten“, erläutert Oberarzt Dr. Michael Huth, der Leiter der Schmerztherapie der Klinik. Denn gerade für die jüngeren Schmerzpatienten braucht es andere Konzepte, als für Patienten mit fortgeschrittenen degenerativen Veränderungen des Bewegungsapparates, sogenannte „Verschleißerkrankungen“. Bei diesen Patienten geht es zum einen um sichere Mobilität im Alter und zum anderen können sie wegen Begleiterkrankungen nur leichtere Therapieprogramme absolvieren.

Das neue Tagesklinik-Angebot richtet sich deshalb an Patienten, die trotz Schmerzen noch mobil sind und denen es um Konzepte geht, den Alltag sowohl auf Arbeit, als auch zu Hause wieder weitgehend schmerzfrei absolvieren zu können. Es geht dabei auch um individuelle Lösungen für ergono-

mische – also zum Beispiel rückengerechte Arbeitsplätze. Hierbei kommen zum Beispiel die Ergotherapeuten der Klinik ins Spiel. „Wir möchten mit den Patienten die gesunde Ausführung alltäglicher Bewegungen und Tätigkeiten üben, zum Beispiel am Arbeitsplatz oder in der Küche – auch die Vermittlung von Rezepten für gesundes Essen durch die Diätassistentin ist denkbar“, beschreibt Dr. Huth. Denn auch bestimmte Gewürze beispielsweise können Nerven angreifen und zu Schmerzen führen; „und natürlich ist ein gesunder Lebenswandel mit nicht zu viel Gewicht auch für das Thema Schmerzbehandlung wichtig“. Nicht zu vergessen, dass sogenannte anti-entzündliche Kost zum Beispiel für Rheuma Patienten sehr wichtig ist. Vor allem werden aber gemeinsam mit der Physiotherapie der Klinik spezielle Übungskonzepte entwickelt, die für mehr Stabilität und damit auch weniger Schmerzen sorgen sollen. „Und das auch mit Angeboten, die speziell von jüngeren Menschen genutzt werden können, wie unsere Boulderwand“, fügt Chefarzt Dr. Wolfgang Meister ein. Und verweist auf einen enormen Vorteil einer Tagesklinik: „Die Patienten können das Gelernte gleich am Abend oder am Wochenende zu Hause an-

wenden; beim Saubermachen zum Beispiel oder beim Tragen der Einkäufe.“ Zudem macht er deutlich, „dass wir hier ja in Sachen Tagesklinik nicht gänzlich bei Null anfangen“. Denn neben der Neurologischen Klinik gehört auch die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie zum St. Marien Krankenhaus im Dresdner Norden. „Wir haben bereits drei Tageskliniken, auf deren Wissen wir natürlich zurückgreifen können und auch Synergien – also gemeinsame Angebote nutzen“, so der Chefarzt.

Insgesamt zwölf Plätze hat die neue Tagesklinik, die mit dem jetzt vorgelegten neuen sächsischen Krankenhausplan genehmigt wurde. Eine wichtige und durchaus umfangreiche

Ergänzung zu den insgesamt 16 stationären Plätzen für chronische Schmerzpatienten in der Klinik. „Wir erweitern unsere Kapazität dadurch um immerhin 75 Prozent“, rechnet Oberarzt Dr. Michael Huth vor. Die Therapiedauer beträgt in der Tagesklinik vier bis fünf Wochen.

Voraussetzungen zur Behandlung in der Tagesklinik, so der Leiter der Schmerztherapie, sind dabei einerseits eine diagnostizierte chronische Schmerzerkrankung und andererseits eine ambulante Behandlung im Vorfeld, die nicht den gewünschten Effekt erzielt hat. „Die Einweisung zu uns erfolgt damit über den Spezialisten oder den Hausarzt“, so Dr. Michael Huth.

JENS FRITZSCHE



Dr. Michael Huth (l.)  
und Dr. Nico Wildermuth  
vom Spezialisten Team  
der Schmerztherapie  
am St. Marien  
Krankenhaus.

# Den Alltag trotz Schmerzen meistern

## Die neue Tagesklinik der Schmerztherapie

- ▶ Seit Januar verfügt die Neurologische Klinik im St. Marien-Krankenhaus Dresden über zwölf Plätze einer Tagesklinik zur Schmerztherapie.
- ▶ Die Therapie in der Tagesklinik umfasst 20 Behandlungstage, montags bis freitags ca. 8 bis 15 Uhr. Die Einweisung erfolgt über die behandelnden Ärzte.
- ▶ Alle wichtigen Informationen zur neuen Tagesklinik direkt über den QR-Code:
- ▶ St. Marien-Krankenhaus, Selliner Straße 29, 01109 Dresden

[www.mkh-dresden.de](http://www.mkh-dresden.de)

